

Verteidigungen

Habilitationen

30. März, Herr Dr. Udo Kühn, Thema: „Die Ausbreitung elektromagnetischer Wellen bei hohen Frequenzen unter Berücksichtigung unregelmäßigen Geländes und der Troposphäre über Entfernungen bis 100 km“, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät.

30. März, Herr Dr. Hans-Ludwig Wüßing, Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften, Thema: „Die Verschärfung der Grundlagen der Analysis und das Werk von Bernhard Bolzano (1781-1848)“, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät.

Promotionen

2. April, Herr Helmut Schink, Institut für Technologie im Bienenhandel, Thema: „Bedingungen, Voraussetzungen und Maßnahmen zur Mechanisierung der innerbetrieblichen Warenbewegung in Großraumverkaufsstellen des sozialistischen Einzelhandels“, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

4. April, Herr Manfred Ulrich, Institut für Binnenhandelsökonomik, Thema: „Die Sicherung der Lieferbereitschaft und Katalogtreue im Versandhandel durch entsprechende Gestaltung der ökonomischen Beziehungen zur Konsumgüterproduktion“, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

5. April, Herr Rudi Georgi, Thema: „Probleme der weiteren Entwicklung der Erzeugnisgruppenarbeit in der VVB LHM zur Sicherung einer bedarfsgerechten Produktion im gesamten Industriezweig“, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

7. April, Herr Joachim Reichardt, Institut für Arbeitsökonomik, Thema: „Zur Problemlösung der Einheit von Plan, Leistung und Lohn in Hauptproduktionsabschnitten sozialistischer Industriebetriebe“, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

7. April, Herr Gerald Hores, Thema: „Römische Bildlampen der frühen Kaiserzeit in den Staatlichen Museen zu Berlin“, Philologisches Institut.

Mittwoch, 13. April, 10 Uhr, Institut für Pädagogik, Gustav-Freytag-Straße 43, II. Stock rechts Herr Klaus Ritter, Thema: „Untersuchungen über den Einsatz von Schülerarbeitsblätter im Mathematikunterricht“, Institut für Pädagogik.

Mittwoch, 13. April, 16 Uhr, 703 Leipzig, Bernhard-Göring-Straße 64, Abteilung Musikereziehung, Herr Hans-Joachim Köhler, Thema: „Bela Bartók pädagogisches Klavierwerk „Mikrokosmos“ als Weg zum Hören neuer Musik“, Institut für Musikwissenschaft.

Veranstaltungen

Donnerstag, 14. April, 17 Uhr, Institut für Anorganische Chemie, kleiner Hörsaal, Es spricht Prof. Paetzold, Institut für Anorganische Chemie der Friedrich-Schiller-Universität Jena, zu dem Thema: „Präparative und molekularspektroskopische Untersuchungen an Selenverbindungen“.

Freitag, 15. April, 11 Uhr, Alte Universität, Öffentliche Sitzung des Leipziger Linguistenkreises, als Gast spricht Prof. Dr. P. Hartmann, Direktor des Indogermanischen Seminars der Universität Münster (Westfalen), zu dem Thema: „Begriff und Vorkommen von Struktur in der Sprache“.

Freitag, 15. April, 15.15 Uhr, Haus der Lehrer, Vorlesungsreihe „Zur Anwendung der Kybernetik in der Pädagogik“, Es spricht Oberlehrer H. Roth, TH Karl-Marx-Stadt, über „Informationsgewinnung durch analoge und digitale Messungen“, (Ein Beitrag zur Anwendung der Informationstheorie in der Pädagogik).

Donnerstag, 14. April, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Elsterstraße 35, Pädagogisch-psychologisch-medizinischer Arbeitskreis „Aus der Arbeit der Jugendpsychiatrischen Hauptberatungsstelle“ berichtet Dr. med. Gisela Behrendt.

Freitag, 15. April, 14.30 Uhr, veranstaltet der Rat für Politische Ökonomie im Gebäude der Wifa, Marzafraustraße 2, Hörsaal 3, einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Zu Fragen der absoluten und relativen Verelendung der Arbeiterklasse im Kapitalismus“, Referent ist Dozent Dr. Hans Wilde (der Verfasser der Artikelserie über die Rolle des Staates im modernen Kapitalismus in der „UZ“ Nr. 9, 13, 15, 20, 24, 26 und 41/1965). Thesen zu diesem Vortrag liegen im Institut für Politische Ökonomie ab Donnerstag, dem 7. 4. 86, aus.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:

Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur), Rolf Möbius (Stellvertreter), Prof. Dr. Juc. Hahn, Richard Hähnert, Dr. med. Hans-Dieter Hauer, Gerhard Mathon, Sonja Meiss, Kerstin Pöschel, Karl-Helmuth Müller, Dr. phil. Wolfgang Weder. - Verantwortlich unter Lizenz-Nr. 43 des Rates der Bezirke Leipzig. - Erscheint wöchentlich. - Anschrift der Redaktion: 70 Leipzig, PSF 131, Ritterstraße 24, Fernruf 7971, Sekretariat App. 701 204. Bankkonto: 433000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. - Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Düncker“ III 15 133, 70 Leipzig, Peterssteinweg 13. - Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 14/66, Seite 2

50 Jahre Physiologisch-Chemisches Institut

Auf sein 50jähriges Bestehen kann das Physiologisch-Chemische Institut unserer Universität zurückblicken.

Am 1. April 1916 entstand an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig ein selbständiges Physiologisch-Chemisches Institut unter der Leitung von Prof. Dr. Max Siegfried als eines der ersten Institute dieser Art. 1921 wurde Prof. Dr. Dr. Karl Thomae das junge Ordinariat übertragen, der die physiologische Chemie in Leipzig hervorragend entwickelte.

Nach fast völliger Zerstörung der Gebäude im Jahre 1943 übernahm Prof. Dr. Dr. Erich Strack 1948 das Institut als Direktor und Ordinarius. Unter seiner Leitung - unterstützt durch die immer größer werdende Bedeutung der Biochemie in der Welt, vor allem aber durch die tatkräftige Förderung dieses Wissenschaftszweiges durch die Regierung unserer Republik - erreichte das Institut einen neuen hohen Entwicklungsstand in Forschung und Lehre.

Das Physiologisch-Chemische Institut als einer der ältesten Lehrstätten Deutschlands auf diesem Gebiet, verwendet heute unter Leitung seines kommissarischen Direktors, Dozent Dr. Wolfgang Röttsch, große Anstrengungen darauf, die Effektivität der modernen medizinischen Ausbildung seiner Studenten entsprechend den ständig steigenden Anforderungen zu erhöhen.

Freitag, 15. April, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Elsterstraße 35, Arbeitskreis Außenpolitik, gemeinsam mit der Bezirkssektion Internationale Fragen der URANIA, „Die politische Situation der Arbeiterklasse in Westdeutschland und der Kampf für die Verständigung der Arbeiterklasse beider deutscher Staaten“, Die Einführung gibt Dr. Treiber, Karl-Marx-Universität.

Sonabend, 16. April, 17 Uhr, Alte Universität, Öffentliche Sitzung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Idee und Gestalt des Schönen in der deutschen Klassik, Es spricht Joachim Müller, Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Forschung - Lehre - Praxis

Vorlesungsreihe des Rates für Philosophie

Der Rat für Philosophie der Karl-Marx-Universität beginnt im Frühjahrsemester 1966 mit einer Vorlesungsreihe „Zur Kritik der modernen bürgerlichen Philosophie“ für Hörer aller Fakultäten. Der erste Abschnitt dieser Vorlesungen ist der Kritik des Existenzialismus gewidmet.

Es spricht Dr. Helmut Seidel, Leiter der Abteilung Geschichte der Philosophie am Institut für Philosophie.

Die Vorlesungen finden am 28. April, am 12. Mai und am 8. Juni 1966, jeweils 17 bis 19 Uhr, im Hörsaal 40 der Alten Universität statt.

Vorlesungen zur sozialistischen Weltliteratur

Für alle Studenten der Philologischen Fakultät wird über zwei Semester eine Vorlesung „Einführung in die sozialistische Weltliteratur“ gehalten. In diesem Semester findet sie freitags 17 bis 19 Uhr im Hörsaal 40 der Alten Universität statt. Innerhalb des Vorlesungszyklus sprechen Mitglieder des Lehrkörpers der Philologischen und der Philosophischen Fakultät. Die Vorlesungsthemen umfassen die Entwicklung des sozialistischen Realismus in der deutschen, in der sowjetischen und in der russischen, in der ungarischen, rumänischen, chinesischen Literatur. Es werden Wege und Tendenzen zum sozialistischen Realismus in den Nationalliteraturen Westeuropas, Italiens, der USA, Lateinamerikas und Asiens gezeigt.

Ästhetisches Kolloquium

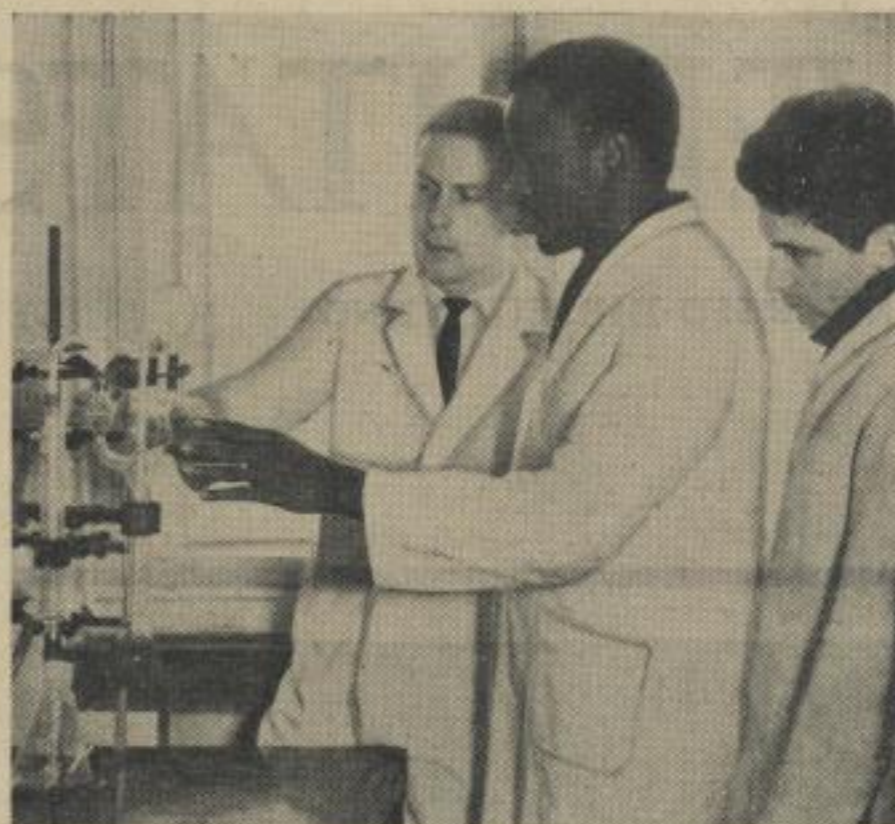
Das Institut für Ästhetik und Kulturtheorie veranstaltet vom 24. bis 26. März ein Ästhetisches Kolloquium, an dem auch Künstler und Kulturfunktionäre des Bezirkes teilnehmen und das zugleich der planmäßigen Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses dient. Den einführenden Vortrag hielt Prof. Dr. John zu Grundproblemen des historischen Materialismus. Er gab damit die philosophische Grundlage für das Kolloquium des nächsten Tages, auf dem Frau Dr. Zimmermann zum Thema „Die

Zum Stand der Diskussion über die „Prinzipien“

(Fortsetzung von Seite 1)

gaben der Universität bei der Weiterführung von Lehre und Ausbildung herauszuarbeiten. Vom Projektkonzept liegt ein Maßnahmenplan vor, der die Aufgaben auf dem Gebiet der Erziehung und Ausbildung skizziert, die Termine für die Ausarbeitung der jeweiligen Konzeption und die Zeitstufen für die Lösung der Aufgaben und die Verantwortlichkeiten festlegt.

2. Ausgehend von den Prinzipien zur Lehr- und Erziehungsarbeit müssen wir den Platz des wissenschaftlichen Nachwuchses im Lehr- und Erziehungssystem, aber auch



marxistisch-humanistische Ästhetik über die Beziehungen von Kunst und Volk“ spricht.

Die Teilnehmer des Kolloquiums diskutierten in Arbeitsgruppen Probleme der Arbeitserziehung in der Ganztagsschule und Probleme der sozialistischen Geselligkeit und beschäftigten sich am letzten Kolloquiumstag an Hand eines Artikels aus den „Weimarer Beiträgen“ 6/65 mit Problemen des sozialistischen Realismus.

Forschungskreis an der Wifa

Ein Forschungskreis unter Leitung von Prof. Dr. habil. Dorn zur Thematik: „Das System der ökonomischen Nebel im Wirtschaftszweig Produktionsmittelhandel in Verbindung mit der wirtschaftlichen Rechnungsführung“ konstituierte sich am Institut für Produktionsmittelhandel der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Der Forschungskreis, dem Vertreter wissenschaftlicher Institutionen und der Wirtschaftspraxis angehören, legt ein umfangreiches Arbeitsprogramm zu Fragen der Preisbildung, Finanzierung, Messung der Handelsleistung und der ökonomischen Stimulierung der Handelsprozesse fest.

Kaufgüterhändler auf wissenschaftlichem Symposium

Am 23. und 24. März fand das erste wissenschaftliche Symposium der VVB Rundfunk und Fernsehen „Zur Grundfragen der Entwicklung des Industrievertriebes bei Konsumgütern“ statt. Dr. Horst Schmidt, Institut für Binnenhandelsökonomik, referierte zum Thema „Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Industrievertriebes bei der Durchsetzung der 2. Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung“.

Sitzung des LLK

Die Mitglieder des Leipziger Linguistenkreises begrüßten am 26. März als Gast Dr. K. Heideolph von der Deutschen Akademie der Wissenschaften Berlin. Arbeitsstelle für Strukturelle Grammatik. Dr. Heideolph hielt einen Vortrag über den „Begriff des Satzgliedes in der generativen Grammatik“, zu dem sich eine lebhaft diskutierte Diskussion entspann. Im Vordergrund der Betrachtung standen vor allem methodologische Probleme.

Auslandsbeziehungen

Gäste

Dr. Boleslaw Fabianski, Oberassistent an der Politechnika Warszawa, weilt 14 Tage am Physikalischen Institut zu einem Erfahrungsaustausch. Er beschäftigt sich mit der Beugungstheorie elektromagnetischer Wellen.

Dr. Magda Adam, Institut für Geschichte an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, hielt Anfang April vor Mitarbeitern und Studenten des Instituts für Geschichte der europäischen Volksdemokratie Vorträge über neueste Ergebnisse der ungarischen Geschichtswissenschaft.

in der Forschung bestimmen. Es gilt die Frage zu klären, welche Anforderungen wir an die Assistenten als künftige Hochschul-Lehrer stellen müssen und was sich daraus für die Berufungspolitik ergibt. Der Projektkonzept für den wissenschaftlichen Nachwuchs mit seiner Arbeitsgruppe Kader wurde deshalb beauftragt, bis zum Beginn des neuen Studienjahres Thesen zur systematischen Erziehung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu erarbeiten, die auf einer umfassenden und zugleich differenzierten Einschätzung der Lage im wissenschaftlichen Nachwuchs basieren. Das Erziehungsprogramm muß die Erziehungsfaktoren bestimmen, ein System der Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses beinhalten und die Erziehungsmaßnahmen und -etappen festlegen.

3. In Auswertung der Erfahrungen der Forschungszentren hinsichtlich der Erhöhung des Nutzeffektes der wissenschaftlichen Arbeit, der Probleme der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und der Verbesserung der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit bereiten die Bereichsprojektoren für Juni 1966 eine Senatskonferenz über sozialistische Gemeinschaftsarbeit vor. Das muß zu einer zentralen Orientierung für die Fakultäten führen, die Probleme der Profilierung und Sektionsbildung schrittweise in Angriff zu nehmen. Im Ergebnis der Konferenz sind deshalb konkrete Vorschläge für die weitere Ausgestaltung des Perspektivplans zu entwickeln.

4. Im Ergebnis der Diskussion der „Prinzipien“ und der letzten Rektorenberatung wurde der 1. Stellvertreter des Rektors beauftragt, bis zum Semesterende eine Gesamtkonzeption zur weiteren Entwicklung der Leitungstätigkeit auf zentraler Ebene vorzulegen.

Der Senat wird in seiner Sitzung am 29. 4. eine Stellungnahme zu den „Prinzipien“ beraten und dem Staatssekretär überreichen. Gleichzeitig wird er eine Einschätzung der Stellungnahmen und Vorschläge der Fakultäten zu den „Prinzipien“ vornehmen. Darüber wird in der UZ berichtet werden.

Organisationen

Lafa gab Auftakt zur vormilitärischen Ausbildung

Am Sonnabend, dem 26. März, um 8 Uhr, trafen sich die Studenten des 1. und 2. Studienjahres der Landwirtschaftlichen Fakultät zum 1. Lehrgang der vormilitärischen Ausbildung im Großen Hieser der Veterinärmedizinischen Fakultät. Prof. Dr. P. Flecher, Sekretär der Fakultät, eröffnete den Lehrgang, der sich wie auf die Bedeutung der sozialistischen Wehrerziehung an der Karl-Marx-Universität hin. Nachdem der Vorsitzende des GST-Grundorganisation, Kamerad Wolfgang Richter, den Lehrgangsplan erläuterte, fanden die ersten zwei Stunden unter dem Thema „Schutzausübungen“ statt. Ihr folgten zwei Stunden „Hilfe“, anschließend ein 20-km-Geländemarsch. Besonders hervorzuheben ist die gute Disziplin der Studenten, was in erster Linie der ausgeprägten Zusammenarbeit der beteiligten Organisationen und der staatlichen Leitung zu verdanken ist.

Beim 2. Studienjahr machten sich die gesammelten Erfahrungen des vergangenen Jahres im Lager Tambach-Dörfel bemerkbar. Besonders bei der Abschließungsübung (nacht) bewegten sich diese Kameraden weit besser im Gelände als im ersten Studienjahr.

Kulturelles

Sonntagsgespräch des Kulturbundes

Über Probleme von Forschung, Lehre und Praxis unter den Bedingungen der technischen Revolution diskutierten bei dem letzten Sonntagsgespräch des Kulturbundes im Hotel „deutsches Haus“ mehr als 60 Vertreter von Hochschulen, Instituten und Betrieben.

Die Gesprächsteilnehmer, unter ihnen Prof. Kossing, Direktor des Instituts für Philosophie, Dr. Kannegger, Franz-Joseph-Ring-Institut, Dipl.-Ing. Koczky, stellvertretender Generaldirektor der VVB Chemisalat, debattierten über theoretische Aspekte und praktische Fragen des Problemkreises.

Erfolgreiches Gastspiel

Am 18. März 1966 gab das Akademische Orchester der Karl-Marx-Universität unter Leitung von Dr. Horst Förster ein Konzert in Prag. Gastgeber war das Prager Kammerstudio (ohne Dirigent), eine Vereinigung von Studenten des Prager Konservatoriums, die in ihrer Freizeit unter der Leitung des Musikwissenschaftlers Dr. Ales Kricka gemeinsam musizieren. Die Gruppe hatte auf Einladung des Akademischen Orchesters im Mai 1965 ein erfolgreiches Konzert im Weißen Saal des Zoo in Leipzig gegeben.

„Unser Akademisches Orchester erwählte diesen Besuch mit einem interessanten Programm, das in einer reizvollen Besetzung dargeboten wurde. Neben einem neuen Streichkörper wirkten zwei Flöten und zwei Hörner mit, ein Zusammenwirken, das man in der Literatur nicht häufig findet. Dr. Horst Förster hatte mit dem kleinen Ensemble das Programm gründlich vorbereitet und den Orchestermitgliedern machte die von der sonntäglichen Besetzung etwas abweichende Form des Kammerorchesters offensichtlich. Dennoch, obwohl dadurch wesentlich höhere künstlerische Anforderungen an die Mitwirkenden gestellt werden.“

Das Gastspiel fand in einem für die Zwecke ausgezeichnet geeigneten Saal im Palais Tarracou im Stadtzentrum von Prag statt und war ausverkauft. Das Publikum sehr gut mit, ein Zusammenwirken, das man in der Literatur nicht häufig findet. Dr. Horst Förster hatte mit dem kleinen Ensemble das Programm gründlich vorbereitet und den Orchestermitgliedern machte die von der sonntäglichen Besetzung etwas abweichende Form des Kammerorchesters offensichtlich. Dennoch, obwohl dadurch wesentlich höhere künstlerische Anforderungen an die Mitwirkenden gestellt werden.“

Zu Recht konnte die Orchesterleitung ihrer Anschleubschätzung feststellen, daß diese sechste Auslandsreise des Akademischen Orchesters ein ebenso großer Erfolg war wie die vorangegangenen. Orchestermitglieder waren sich der verantwortungsvollen Aufgabe bewußt und haben ihr bestes gegeben. Die hohen künstlerischen Leistungen und das bewußte Auftreten unseres Orchesters legten Zeugnis ab vom hohen Stand des künstlerischen Volkshausens an unserer Universität und darüber hinaus in der gesamten Demokratischen Republik.

Günter Schellenberg

In eigener Sache

UZ-Werbung

Unser Werbeziel: „Jeder Genosse der UZ“ sollte sich eigentlich inzwischen selbst ausgesprochen haben. Bis zu den Beiträgen der Veterinärmedizinischen Staatsbürgerkundler, Journalisten, Mitarbeiter und des Herder-Instituts scheint es allerdings noch nicht gedrungen zu sein, haben sie doch bisher nicht einmal eine Stellungnahme abgegeben. Wir bitten deshalb, welche Genossen Wissenschaftler der UZ noch nicht abonniert haben, sich dies zu überlegen. Wir erlauben uns, darauf hinzuwirken, daß diese Feststellungen bis 21. März abgeschlossen sein sollten bzw. die Namen von Studenten betreffend, bis 21. April abgeschlossen werden sollten.